

Im Gemeindesaal von St. Theresia in Stuttgart-Weilimdorf duftet es nach Linsen und Spätzle. Viele Gäste essen gemeinsam an den liebevoll gedeckten Tischen, Senioren lassen sich den Kuchen schmecken, Freiwillige servieren dampfende Teller und frisch gebackene Waffeln. Was hier stattfindet, ist »LeibUndSeele«, eine Aktion der katholischen Kirchengemeinde St. Theresia in Stuttgart-Weilimdorf.

Seit gut zwei Jahren bieten Ehrenamtliche einmal im Monat Mittagessen auf Spendenbasis an. Alles begann mit der Initiative »#wärmewinter« der evangelischen Kirchengemeinden in Stuttgart-Weilimdorf, der sich die Katholiken angeschlossen haben. »Wir wollten einen Ort schaffen, an dem sich Menschen aufwärmen, ein günstiges Essen genießen und Gemeinschaft erleben können«, erzählt Bernadette Beierbach, die das Projekt mit Stefanie Dietrich und Sarah Wikstein organisiert. Das Konzept war simpel. Doch die Wirkung ging weit darüber hinaus.

Schon beim ersten Termin im Januar 2023 war der Andrang groß. »Die ersten Gäste standen um kurz nach 11 Uhr vor der Tür, obwohl es erst um 12 Uhr losging«, erinnert sich Stefanie



Rund 70 Frauen und Männer engagieren sich mit Freude und Begeisterung für die Aktion »LeibUndSeele« in Stuttgart-Weilimdorf.

## »Das fühlt sich an wie ein Besuch bei Freunden«

**MITTAGSTISCH** »LeibUndSeele« – so heißt eine Aktion der katholischen Kirchengemeinde St. Theresia in Stuttgart-Weilimdorf. Was hier stattfindet, ist mehr als ein Mittagessen und zieht auch jene an, die sonst kaum Berührungspunkte mit der Kirche haben.

### Ein Angebot für Alleinstehende, Familien mit Kindern, Senioren oder Bedürftige.

Dietrich schmunzelnd. »Es kamen Alleinstehende, Familien mit Kindern, Senioren, die zusammen essen wollten und jene, die sich über ein günstiges oder sogar kostenloses Essen freuen«, sagt Bernadette Beierbach. »Jeder ist willkommen: Genau das macht diese Aktion aus.«

Die einladende Atmosphäre, die offenen Türen und die Herzlichkeit der Ehrenamtlichen wurde von den Gästen so geschätzt, dass aus der kurzfristigen Winteraktion bald die Veranstaltungsreihe »LeibUndSeele« wurde. Die Resonanz ist riesig: Zu Anfang wurden 100 Essen ausgegeben, jetzt sind es 175 Portionen.

Der Gemeindesaal ist an den »LeibUndSeele«-Tagen ein Ort voller Leben. »Wir haben viele Stammgäste und das sind bei weitem nicht nur Mitglieder unserer Gemeinde. Zudem scheint sich unser Angebot herumzusprechen, denn es sind immer wieder neue Gesichter da. Wir mussten zusätzliche Tische aufstellen, so groß war der Andrang«, sagt Stefanie Dietrich.

Ein Blick in die Küche zeigt, wie die Großveranstaltung möglich wird. Hier wird geschnippelt, gebraten und gewürzt, während in der Spülküche zwei Ehrenamtliche den Abwasch erledigen und an der Theke zwei Helfer Kaffee und Kuchen ausgeben. Rund 70 Freiwillige gehören zum Helferkreis, 25 von ihnen sind bei jedem Termin im Einsatz.

»Ohne unsere Helferinnen und Helfer könnten wir das

nicht stemmen. Alle Speisen sind hausgemacht«, betont Sarah Wikstein. Längst ist die Veranstaltungsreihe mehr als nur eine Möglichkeit, den Hunger zu stillen. »Viele Gäste schätzen die Gesellschaft genauso sehr wie das Essen«, erklärt Bernadette Beierbach. An den Achtertischen sitzen Menschen zusammen, die sich vorher nicht kannten und ganz nebenbei entstehen beim Essen Gespräche. »Wir hören oft, wie herzlich die Atmosphäre hier sei«, erzählt Stefanie Dietrich. »Ein Gast sagte einmal, es fühle sich an, als wäre man bei Freunden zu Besuch.«

»LeibUndSeele« zeigt, wie viel Gutes aus einer einfachen Idee entstehen kann. Mit einer warmen Mahlzeit und herzlicher Atmosphäre wird in St. Theresia ein Raum geschaffen, in dem sich Menschen be-

gegnet und Gemeinschaft finden können. »Wir erleben hier, dass die Kirche kein statisches Gebäude ist, sondern ein lebendiger Treffpunkt«, freut sich Sarah Wikstein.

Während die letzten Teller abgewaschen werden, denkt das Organisationsteam schon an die nächsten Veranstaltungen. »Wir suchen immer Helfer und freuen uns über Spenden«, sagt Sarah Wikstein. Doch vor allem freuen sich die drei Organisatorinnen und die Ehrenamtlichen über die vielen Menschen, die den Weg in den Gemeindesaal finden – und darüber, wie lebendig ihre Kirche dadurch geworden ist: »Kirche wird greifbar – als Ort der Nähe und Unterstützung. Mit unserer Aktion zeigen wir, dass sie mitten im Leben der Menschen stattfindet.«

Tina Ziegler/pm